



Darf ich vorstellen: Die Hühner!

Woher der Name kommt? Schaut uns doch an! Sitzen da, wie die Hühner auf der Stange und sind nur am Gackern.

Dass wir schon lange zusammen sind, das sieht man natürlich. Eigentlich sind wir ja zu sechst, aber eine von uns muss ja schließlich fotografieren. Das mit dem Selbstauslöser und den Selfies hat bisher noch nicht so zuverlässig geklappt! Die „richtig“ fotografierten Bilder sind immer besser. Manchmal bietet sich auch jemand an, der das übernehmen möchte, aber in der Sauna waren wir alleine.

Einmal hatten wir nach einem Ausflug für ein Erinnerungsfoto die Kamera auf das Auto-dach gestellt – ein Huhn war da immer sehr geschickt, den richtigen Platz auszuwählen. 10 Sekunden Zeitvorgabe und ab jetzt lächeln. Das taten wir auch kräftig, aber kurz vor Ende rief ein Huhn: „Wir sind zu hoch, duckt euch!“ Auch das taten wir schnell wie ein Blitz, mittlerweile laut lachend. Ein sehr gelungenes Foto, wie wir später nach dem Entwickeln sahen – ja, so lange ist das schon her! Fast alles war schwarz, nur ganz unten am Bildrand sah man noch unsere sechs lachenden Gesichter.

Ausflüge, sogenannte Hühnertouren machen wir regelmäßig einmal pro Jahr. Am liebsten geht's mit dem Zug in eine Stadt. Dort müssen sich immer das kulturelle Programm und der Besuch von hübschen Cafés und anderen schönen Stätten die Waage halten. Wir haben ja einen gewissen Anspruch.

20 wunderbare unvergessliche Ausflüge haben wir schon gemacht. Es genügt uns schon, einen der besuchten Städtenamen zu nennen – und wir könnten uns ausschütten vor Lachen in der Erinnerung an das dortige Erlebnis.

Düsseldorf! So eine schöne Pizzeria, solch ein netter Ober! Er stellte uns sogar mehrere Schüsselchen mit glänzenden schwarzen und grünen Oliven hin. Und wir spießten sie ganz vornehm mit der Gabel auf – ups Ehe wir uns versahen - die Oliven hatten dicke Kerne – sprangen und rollten sie auf und unter dem Tisch herum und widersetzten

sich allen Einfangversuchen. Es war so peinlich, dass wir einfach nur lachen und lachen mussten.

Mannheim! Luisenpark und müde Füße. Gottseidank, die Straßenbahn! Da, der Kartenautomat! Oh, man muss passend bezahlen. Ohne Schein. Oder mit Geldkarte?! Hat jemand Kleingeld? Nein! Ich nicht. Ich auch nicht! Nur Scheine. Hat jemand eine Geldkarte? Nein. Mist, das wollte ich immer schon mal einrichten. Leider nicht! Meine Füße tun weh. Laufen kann ich nicht mehr. Wir müssen fahren! Also, wir fahren. Schwarz. Alle sechs fahren schwarz! Betretene Gesichter. Was passiert uns jetzt? Nichts passierte – keiner hat's gemerkt. Wir steigen aus und lachen und lachen über unseren Mut und aus Erleichterung.

Bingen! Bundesgartenschau. Lange geplant, große Vorfreude. Gesehen haben wir nicht viel davon, da wir nur mit Schirmen und Unterstellmöglichkeiten zu tun hatten. Es war genau der Tag, als Bingen ständig in Nachrichten und Fernsehen erwähnt wurde. Unwetter, Gewitter, Überflutungen in allen Straßen – und wir waren mittendrin. Eigentlich war es ja auch gar nicht lustig. Warum wir trotzdem fröhlich blieben? So ist das eben bei uns. Nicht unterkriegen lassen und immer das Positive sehen ... und das Aberwitzige in solchen Situationen. Wir waren eingepackt in Frischhaltefolie. Das sind diese durchsichtigen Regenmäntel, in denen man von innen und außen nass wird. Was haben wir geschwitzt! Und wie sahen wir aus! Andere Besucher der Buga hatten nicht mehr das große Glück, einen solchen Regenschutz erwerben zu können. In der Not waren sie deshalb umgestiegen auf riesige graue Müllsäcke, in die sie Löcher für die Augen hineingeschnitten hatten. Stellt euch das mal bildlich vor! Wir haben uns jedenfalls – ganz unhöflich und laut – zerlacht über diesen Anblick!

Idar-Oberstein! Was wollten wir dort alles besuchen! Edelsteinmuseum, Felsenkirche ... Ich glaube, es war der heißeste Tag des Sommers und wir sind fast verschmolzen. Das gesamte Programm musste gestrichen werden, bis auf Frühstück in einem schattigen Café, kleiner Imbiss in einem Bistro mit großer Markise und anschließend Eis in der kühlen Eisdiele. Schön war es, wir waren ja mit den richtigen Menschen zusammen.

Selten ging eine Tour so richtig glatt. Irgendwas ging immer leicht schief. Kaffee auf dem weißen Rock, Jacke verloren und so weiter. Welch ein Glück! Es muss nicht alles perfekt sein.

Unsere Köpfe sind dafür voll von herrlichen und lustigen Erinnerungen, über die wir immer wieder herzlich lachen können. Es ist einfach schön, ein Teil dieser Gruppe von wunderbaren Frauen zu sein.

Max Frisch bringt's auf den Punkt: „*Die Zeit verwandelt uns nicht – sie entfaltet uns nur*“.

Biwi